

Gemeinde Ebersdorf b.Coburg | Postfach 1230 | 96234 Ebersdorf

An
Netzentwicklungsplan Strom
Postfach 10 07 48
10567 Berlin

Ihr Ansprechpartner:
Unziker, Dagmar
Telefon: 09562/385-250
Telefax: 09562/385-1250
unzikerd@ebersdorf.de
Zimmer-Nr.: U 12
Unsere Zeichen: 8613.02.02

Ihre Nachricht:

Datum: 28.02.2019

Stellungnahme der Gemeinde Ebersdorf b.Coburg im Rahmen der Konsultation zum Entwurf des Netzentwicklungsplans Strom 2030, Version 2019

Die Gemeinde Ebersdorf b.Coburg spricht sich ausdrücklich gegen den Aus- und Neubau weiterer Stromtrassen durch das Ebersdorfer Gemeindegebiet sowie die Region Coburg aus und erhebt im Rahmen der Konsultation zum Entwurf des Netzentwicklungsplans Strom 2030, Version 2019, folgende Einwendungen gegen die Planungen für den Leitungsbau der **Projekte P 44 (Altenfeld - Grafenrheinfeld) und P 44 mod (Altenfeld-Würgau-Lüdersheim)**:

1. Das gesamte Coburger Land hat durch zahlreiche Netz- und Verkehrsinfrastrukturmaßnahmen bereits einen erheblichen Beitrag zur innerdeutschen Verknüpfung und Gestaltung der Energiewende geleistet! Eine weitere Überbündelung solcher Strukturen ist unzumutbar und wird von der Gemeinde Ebersdorf b.Coburg nicht akzeptiert!
2. Die Planungen der Übertragungsnetzbetreiber zum Netzentwicklungsplan 2030 sind weder transparent noch berücksichtigen sie die Anliegen der Bürgerinnen und Bürger sowie der Kommunen in ausreichender Form!
3. Der geplante, völlig überdimensionierte Netzausbau - dessen Notwendigkeit nach wie vor nicht nachgewiesen ist - bedroht nicht nur die Akzeptanz des weiteren Ausbaus Erneuerbarer Energien, sondern letztlich die Akzeptanz der Energiewende schlechthin!
4. Der finanzpolitische Irrsinn der neuen Trassenplanungen, sei es P44 oder P44 mod. ist sofort zu verwerfen!
5. Aufgrund zunehmender Gefahr vor Terror und Gewalt gilt es einer Überbündelung von Infrastrukturmaßnahmen in jedem Falle entgegenzuwirken, um keine potenziellen Angriffspunkte zu bieten!
6. Durch jede weitere Trasse wird die Planungshoheit und Entwicklungsfähigkeit aller Gemeinden im Landkreis Coburg existentiell eingeschränkt, teilweise sogar außer Kraft gesetzt! Diese drohende Handlungsunfähigkeit unserer Gemeinde lassen wir nicht zu!
7. Dem im Strukturwandel befindlichen Wirtschaftsraum Coburg drohen durch weitere Trassen enorme Einschränkungen der dringend notwendigen Gestaltungsfreiheit seiner Gewerbeentwicklungen!

8. Die aktuellen Planungen zum weiteren Netzausbau konterkarieren die Errungenschaften und Bestrebungen der letzten Jahrzehnte, das Coburger Land als Tourismusregion zu etablieren!
9. Zum Schutz unserer heimischen Flora und Fauna verbietet sich eine weitere Trassierung durch das Coburger Land, da hiermit eine weitere Verschlechterung der naturschutzfachlichen Qualität unserer Region einhergeht, die letztlich auch die bundesweite Bedeutung des Naturschutzgroßprojekts „Grünes Band“ in Frage stellt!
10. Gesundheitsbeeinträchtigungen und gravierende Eingriffe in das Eigentumsrecht unserer Gemeinde- und Landkreisbürger sind durch die aktuellen Trassenplanungen zu befürchten und werden von uns keinesfalls hingenommen!

Des Weiteren bitten wir darum, dass die - in den Zweiten Entwurf des Netzentwicklungsplans 2030 - aufgenommenen Varianten „Altenfeld – Remptendorf – Würgau – Ludersheim“ (P44mod Variante 2 u. 2+) sowie „Altenfeld – Remptendorf – Mechlenreuth“ (P44mod Variante 3) als Alternativen zur P44 oder zur P44 mod im Netzentwicklungsplan 2030 verbleiben und auf ihre Realisierbarkeit geprüft werden.

Wir beantragen erneut eine Überprüfung eines möglichen Netzausbaues mit 4 Stromkreisen zwischen den Netzverknüpfungspunkten Remptendorf und Redwitz. Derzeit wird in diesem Bereich lediglich eine Netzverstärkung einer bestehenden älteren Leitung (P185) geplant. Diese bestehende Leitung wurde vor vielen Jahren mitten durch Ortschaften, wie z.B. Mannsgereuth (Gemeinde Redwitz), gebaut.

Im Rahmen eines Netzausbaues könnte die alte 380-kV-Leitung zurückgebaut werden und eine neue Leitung mit den vorgeschriebenen Abständen zu den Siedlungen neu erstellt werden. Die nötigen zusätzlichen Stromkreise für den Netzverknüpfungspunkt Remptendorf könnten über die Netzverstärkung und dem Neubau in bestehender Trasse Röhrsdorf-Weida-Remptendorf (P39) erstellt werden.

Eine weitere Alternative zur jetzigen Trassenführung der P44 könnte eine Trassierung Schalkau-Hildburghausen-Grafenrheinfeld sein.

Sie müssten wie bei der jetzigen Trasse den Thüringer Wald nicht mehr zusätzlich queren und würden das Coburger Land nicht mehr „überbündeln“, denn mit dem engen Korridor in dem sich Autobahn A 73, ICE und Thüringer Strombrücke jetzt schon befinden sind wir genug „gebündelt“.

Mit der Veröffentlichung unserer Stellungnahme besteht Einverständnis.

Mit freundlichen Grüßen

Reisenweber
Erster Bürgermeister

